

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 16. April 1985

Nr. 74 (4952)

Preis 3 Kopcken

Am 20. April - kommunistischer Subbotnik

## Wichtiges Vorhaben

Die Werktätigen der Republik begeben dem nahenden Arbeitsfest zu Ehren des 115. Geburtstags W. I. Lenins in voller Bereitschaft. Sie wollen auf dem Subbotnik Höchstleistungen erzielen und dadurch zur Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Planjahres gebührend beitragen.

Das Kollektiv des Bergwerks Sajak hat beschlossen, am Tag des kommunistischen Unionsubotniks 20 000 Kubikmeter Gestein abzuräumen, 950 laufende Meter Bohrungen niederzubringen und 3 000 Tonnen Erz zu verladen. All diese Zahlen übersteigen bedeutend die planmäßigen Kennziffern.

Das Kollektiv der Kupferhütte will soviel Rohstoff sparen, um daraus 35 Tonnen Konverterkupfer zu gewinnen. Außerdem wird man hier zusätzlich zum Plan 20 Tonnen Altesen sammeln und sich aktiv am Bau von Objekten der Kupferhütte sowie an der Begrünung des Geländes beteiligen.

Im Werk für Verarbeitung der Buntmetalle hat die spezialisierte Mehrschichtbrigade von Eugen Steinlauf aus der Ziehbefähigung als erste die patriotische Initiative aufgegriffen. Die Schmelzer haben beschlossen, zu Ehren des Feiertags 35 Stunden abzuarbeiten und zusätzlich zum Plan 10 Tonnen Drahtknäuel zu produzieren.

In der mechanischen Reparaturzentrale des Balchschers Bergbau- und Hüttenkombinats ist das Kollektiv des mechanischen Abschnitts als Initiator aufgetreten. Am 20. April wird man hier den ganzen Tag über mit gesparter Elektroenergie arbeiten und überplanmäßige Produktion im Werte von 6 000 Rubel erzeugen.

WILH BUCHNER

Gebiet Dsheskasgan

△

Im Reparaturbetrieb von Abal haben die Brigaden P. Sliwinski und K. Iwanow als erste die Initiative des Moskauer Werkstättenunterstütztes, am 20. April einen kommunistischen Subbotnik durchzuführen. Am Fest der Arbeit werden mehr als 260 Personen teilnehmen. Rund 100 werden an ihren Arbeitsplätzen tätig sein, die anderen werden das Betriebsgelände aufräumen und auf demselben sowie auf den Straßen der Stadt Bäume und Sträucher pflanzen. Der Betrieb wird auf dem Subbotnik Ergebnisse im Werte von 9 300 Rubel herstellen, darunter 1,5 Tonnen Stahlformguß, 5 Tonnen Rohseilguß und 1 400 Kubikmeter Sauerstoff. Dabei sollen Ergebnisse für 1 800 Rubel aus eingesparten Rohstoffen, Materialien und Elektroenergie produziert werden. Das Kollektiv des Reparaturbetriebs von Abal wird an den Fonds des Fünfjahresplans 820 Rubel überwiesen.

Alexander BAUER

Gebiet Karaganda

△

Aktiv rüsten zum kommunistischen Subbotnik die Werktätigen des Kolchos „Karl Marx“. Auf der Sitzung des Parteikomitees wurde für diesen Tag ein ausführlicher Plan erarbeitet. Emilia Dinnus, Sekretär der Parteiorganisation sagte, daß an diesem Tag 680 Kolchosbauern am Produktionsaufgebot teilnehmen werden, 400 davon an ihren Arbeitsplätzen. Die anderen werden Altesen sammeln und in der Siedlung Ordnung schaffen.

Am Tag des Subbotniks will man zwölf Dezentonnen Zerstossmaschinen und 70 Dezentonnen Milch erhalten. Das Kolchoskollektiv wird an den Fonds des Fünfjahresplans 1 200 Rubel überwiesen.

LUISE KAIMANN

Gebiet Kustanai

△

## Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben am 7. März 1985 den Beschluß gefaßt, über Maßnahmen zur Entwicklung der Reparatur und des Baus von Wohnungen, von Häusern für Gartengenossenschaften, Garagen und anderen Einrichtungen auf Bestellung der Bevölkerung in den Jahren von 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000. Dies ist ein Bestandteil des Komplexprogramms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungswesens für die Jahre 1986 bis 2000.

Im Beschluß wird festgestellt, daß durch die Hebung des Wohlstandes des sowjetischen Volkes der Bedarf der Bevölkerung an Reparaturen, an Errichtung und besserer Ausstattung und Ausrüstungen von Wohnungen und Wohnhäusern, am Bau von Häusern für Gartengenossenschaften, Garagen und Parkplätzen für private Verkehrsmittel und anderen Einrichtungen angestiegen ist. Zugleich wird der Bedarf an solchen Diensten nicht vollständig gedeckt.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Ministerräte der Unions- und autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, die Ministerien und Ämter, Betriebe, Dienststellen und Organisationen wurden beauftragt, Maßnahmen zur Verbesserung der Organisation und weiteren Entwicklung der Renovierung, des Baus, der besseren Ausstattung und Ausrüstung der Wohnungen und Wohnhäuser, der Errichtung von Häusern für die Gartengenossenschaften, Garagen und Parkplätzen für private Verkehrsmittel und andere Bauten auf Bestel-

lung der Bevölkerung zu erarbeiten und zu realisieren.

Für die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden Pläne für die Renovierung von Wohnungen und Wohnhäusern, für den Bau von Eigenheimen, Genossenschafts- und individuellen Garagen (aus Blöcken, ein- oder zweigeschossigen) und Parkstellen für private Verkehrsmittel festgelegt, die in den Jahren 1986 bis 1990 auf Kosten der Bürger zu erfüllen sind.

Für die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden für diesen Zeitraum Aufgaben in Renovierung von betriebs- und organisationseigenen Wohnungen und Wohnhäusern auf Kosten der Bürger festgelegt.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für materiell-technische Versorgung haben in ihren Jahresplänen die Zuweisung materiell-technischer Ressourcen für die Ministerräte der Unionsrepubliken, für die Ministerien und Ämter der UdSSR zur Erfüllung der im vorliegenden Beschluß besagten Aufgaben vorzusehen.

Das Ministerium für Baustoffindustrie der UdSSR, das Ministerium für Holz-, Zellulose-

Papier- und Holzverarbeitungsindustrie der UdSSR, das Ministerium für chemische Industrie sowie andere Ministerien und Ämter der UdSSR — Produzenten von Materialien und Erzeugnissen, die für die Renovierung und Errichtung, Ausstattung und Ausrüstung der Wohnungen und Wohnhäuser notwendig sind, — haben Maßnahmen zur Erweiterung der Nomenklatur und zur weiteren Verbesserung der Qualität des äußeren Aussehens dieser Materialien und Erzeugnisse zu realisieren und ihren Ausstoß in den erforderlichen Mengen zu gewährleisten.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für materiell-technische Versorgung, die Ministerien und Ämter der UdSSR sowie die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden beauftragt, ab 1986 in erster Linie die Zuweisung und Zulieferung von Materialien und Erzeugnissen verbesserter Qualität für Renovierungs- und Bauarbeiten sowie für die bessere Ausstattung und Ausrüstung von Wohnungen und Wohnhäusern auf Kosten der Bürger zu sichern.

Die Territorialorgane des Staatlichen Komitees der UdSSR für materiell-technische Versorgung haben eine nomenklatur- und sortimentskomplette Anlieferung besagter Materialien und Erzeugnisse sowie die Kontrolle ihrer Lieferung durch die Herstellerbetriebe an die Organisationen zu sichern, die die Renovierungs- und Bauarbeiten sowie

die Arbeiten zur besseren Ausstattung und Ausrüstung der Wohnungen und Wohnhäuser ausführen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR sind verpflichtet, 1985 ein Verzeichnis von Renovierungs- und Bauarbeiten zu erarbeiten und zu bestätigen, um diese im Auftrag der Bürger und auf ihre Kosten zu erwirken.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken wurden beauftragt, zu gewährleisten, daß in den Jahren 1986 bis 1990 zusätzlich zu den festgelegten Aufgaben in Reglebauweise aus Mitteln der Bürger Eigenheime, Häuser für Gartengenossenschaften, mehrgeschossige und genossenschaftliche Tiefgaragen gebaut werden.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR wurde beauftragt, für die Ministerräte der Unionsrepubliken in den Entwürfen der Staatspläne Limite für die Investitionen, den Bau, die Montage sowie für den Umfang der Bauarbeiten auf vertraglicher Grundlage vorzusehen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken müssen bei der Ausarbeitung der Planentwürfe sicherstellen, daß der Umfang der erwünschten Dienste mit den Baumaterialien, Vorrichtungen, Ausrüstungen, Instrumenten und Verkehrsmitteln sowie mit Gebäuden mit sozialer und Produktbestimmung auszuarbeiten und sie auf Vereinbarung mit dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR und dem Staatlichen Komitee der UdSSR für materiell-technische Versorgung zu bestätigen, um für die Werktätigen dieser Betriebe normale Produktions-, sanitäre und soziale Bedingungen zu schaffen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden be-

rielle Ressourcen (darunter auch örtliche Baumaterialien) ausfindig zu machen — zusätzlich zu den aus zentralisierten Fonds bereitgestellten Materialien.

Es wurde als zweckmäßig anerkannt, Arbeiten zur Renovierung und Errichtung von Wohnungen, zum Bau von Häusern für die Gartengenossenschaften, von Autogaragen und Parkstellen für private Verkehrsmittel sowie anderer Gebäude im Auftrag der Bürger in der Regel durch die Arbeitskräfte spezialisierter Baureparaturbetriebe zu verwirklichen, die dafür die nötige Produktionsbasis besitzen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR müssen es sichern, daß dort, wo es zweckmäßig ist, die besagten Baubetriebe zur Erfüllung der im Beschluß vorgesehenen Bau- und Reparaturarbeiten sowie Bau- und Reparaturabschnitte mit wirtschaftlicher Rechnungsführung geschaffen werden.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen ist verpflichtet, in 6 Monaten gemeinsam mit den Ministerräten der Unionsrepubliken Normative für die Ausstattung der spezialisierteren Bau- und Reparaturbetriebe, die Arbeiten im Auftrag der Bevölkerung ausführen, mit Baumaschinen, Vorrichtungen, Ausrüstungen, Instrumenten und Verkehrsmitteln sowie mit Gebäuden mit sozialer und Produktbestimmung auszuarbeiten und sie auf Vereinbarung mit dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR und dem Staatlichen Komitee der UdSSR für materiell-technische Versorgung zu bestätigen, um für die Werktätigen dieser Betriebe normale Produktions-, sanitäre und soziale Bedingungen zu schaffen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden be-

auftragt, in den Jahresplänen die Versorgung spezialisierterer Bau- und Reparaturbetriebe mit den genannten Maschinen, Instrumenten, Verkehrsmitteln und Produktionsgebäuden gemäß den bestätigten Normativen vorzusehen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR müssen eine Erweiterung des Umfangs der Arbeiten zur besseren Ausstattung und Einrichtung von Wohnungen (Häusern) im Auftrag der Bürger unter Mobilisierung ihrer Mittel gewährleisten, um den Umfang dieser Arbeiten bis 1990 auf 20 bis 25 Prozent der Gesamtlänge der übergebenen Wohnungen zu bringen, die aus staatlichen Investitionen gebaut werden.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen und die Ministerräte der Unionsrepubliken sind verpflichtet, in den Jahren 1985 bis 1986 Typentwürfe für den Bau von Garagen und Parkstellen für private Verkehrsmittel aus den Mitteln der Bürger auszuarbeiten.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen wird beauftragt, unter Teilnahme der Ministerräte der Unionsrepubliken die Normativfristen der Renovierung von Wohnungen sowie die Zeitnormen für den Bau der in diesem Beschluß vorgesehenen Objekte im Auftrag der Bevölkerung auszuarbeiten und sie bis zum 1. Juli 1986 zu bestätigen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken sowie die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden aufgefordert, eine weitere Entfaltung der Dienste bei der Renovierung bzw. beim Bau von Wohnungen und anderen Objekten auf Kosten der Bürger zu gewährleisten, um:

(Schluß S. 2)



### Volleinsatz auf Getreidefluren

Im Gebiet Alma-Ata hat die Frühjahrspflanzung ihren Höhepunkt erreicht. Das spät eingetretene Frühjahr und das unbeständige Wetter treiben die Mechanisatoren zur Eile an. Jede Stunde und jede Minute zählen. Im Sowchos „Progreß“ des Dshambul-Rayons, Gebiet Alma-Ata, ist die Aussaat von Sommergetreide in vollem Gange. In



diesem Jahr will man hier Gerste, Weizen und Hafer auf 1 800 Hektar unterbringen. Hohe Leistungen erzielt bei der Aussaat die zweite Brigade von Daulet Doskobjaw. Sie bestellt täglich 200 Hektar gegenüber den 100 laut Plan. Ihr Bestes gibt hier die Familiengruppe Kerbs. Die Getreidebauern im Sowchos „Kas-



kelenski“ des III-Rayons wollen die Gersteaussaat auf 10 700 Hektar in drei bis vier Arbeitstagen durchführen. Dieser Agrarbetrieb besitzt 155 Schlepper; 27 davon sind leistungsstarke K-700-Traktoren. Unsere Bilder: Der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees des Sowchos „Progreß“ Bolat Karabalin überreicht dem Traktoristen Alexander Kerbs den Roten Wanderwimpel für Spitzenleistungen; Friedrich Arns aus dem Sowchos „Kaskelenski“ beteiligt sich an der 33. Frühjahrspflanzung; die Fahrer Pawel Kowichow, Woldegar Adolf und Johann Schmidt bedienen mit ihren Autoladern je drei Aggregate bei der Aussaat. Fotos: Juri Smirnow und Viktor Krieger

Aus dem Agrar-Industrie-Komplex

## Das Errungene vermehren!

Unter dieser Losung verläuft der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 40. Siegestages in der Gießerei des Werkes „Zelinozgradskaja“. Diese Werkabteilung steigt ständig nach Monatsergebnissen im innerbetrieblichen Wettbewerb wie auch unter den Hilfsabteilungen der Betriebe des Unionsministeriums für Traktoren- und Landmaschinenbau. Im vorigen Planjahr haben die Gießer alle vier Quartale Preisplätze im Unionswettbewerb erworben.

Auch seinen vorigen Quartalplan hat das Kollektiv der Gießerei überboten. 102 Prozent — so hoch ist das Resultat. Ich wandte mich an den Sekretär der Parteiorganisation Ljubow Podolskaja mit der Bitte, zu erzählen, wie solche Erfolge stets möglich seien.

Beispiel dafür ist die Arbeit der Brigaden von Viktor Borgert, Anatoli Bragin und Leonid Stepanow an der Spitze. Sie überbieten stets ihre Monatspläne bei hoher Qualität der Erzeugnisse.

Ich traf erneut mit Viktor Borgert, Leiter einer Schlosser- und Modelltischlerbrigade, zusammen. Das letzte Mal führten wir ein Gespräch vor fünf Monaten. „Wie stehe es mit der Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen, die sie zu Ehren des Siegestages übernommen haben?“ wollte ich wissen.

„Unsere Mitarbeiter stehen ihren Mann“, sagte der Brigadier. Auch diesmal hantierte er an einer Drehmaschine. Viktor hat bereits mehrere Berufe erlernt. Und immer hat er es eilig, weil er gewohnt ist, jede Arbeitsminute voll zu nutzen. „Wir überbieten ständig unsere Monatspläne und sichern eine hohe Qualität der Modelle“, fuhr Borgert fort. „Auch den Quartalplan haben wir vorfristig erfüllt. So mit halten wir unseren und andere Abschnitte nie auf und fertigen für sie stets genügend Modelle.“

Führend im sozialistischen Wettbewerb unter den Brigaden des Werkes ist das Kollektiv, geleitet von Anatoli Bragin. Dieser Brigade ist eine sehr wich-

tige Aufgabe anvertraut. Sie produziert Buntlegierungen und spart dabei immer bedeutende Rohstoffmengen. Der Brigadier sagt dazu nur wenige Worte: „Unsere Schichtsofs erfüllen wir zu 117 bis 119 Prozent. Das sichert uns stets Zeitvorrat. Auch den vorigen Quartalplan haben wir um drei Tage vorfristig bewältigt.“

„Das jetzige Tempo zeigt, daß wir unsere sozialistischen Verpflichtungen zum Siegestag vorfristig einlösen werden“, betonte im Gespräch der Abteilungsleiter Michail Borissowitsch Kwetny. „Mehrere unserer Arbeiter sind dem Zeitplan bedeutend voraus. Die Arbeitsproduktivität liegt bei uns um 3 Prozent über der geplanten. Das hat seine guten Gründe. Wir modernisieren stets unsere Abschnitte und führen neue Ausrüstungen ein. So z. B. wurde eine ganze Taktstraße in Betrieb gesetzt. Unsere Abschnitte werden rekonstruiert. Die Schmelzöfen beschickt man jetzt im mechanisierten Verfahren. Dadurch wurden einige Kräfte bedingt freigestellt.“

In der Planabteilung des Werkes teilte man mir mit, daß das Kollektiv der Gießerei sich verpflichtet hat, zu Ehren des 40. Siegestages über den Viermonatsplan hinaus Erzeugnisse für 15 000 Rubel herzustellen. Heute sind auf das Oberplankonto bereits 14 000 Rubel geschrieben. Man kann sicher sein, daß die Gießer ihre Verpflichtungen nicht nur erfüllen, sondern auch überbieten werden.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Zelinozgrad

## Hocheffektive Geflügelfabrik

Rund zehn Prozent der im Gebiet produzierten Fleischmenge liefert die Ust-Kamenogorsker Broilerfabrik. Im vergangenen Jahr erreichte ihr Beitrag 8 854 Tonnen Geflügelfleisch, was 115 Prozent Planerfüllung ist. Die Fabrik buchte rund 11 Millionen Rubel Gewinn. Das Fabrikkollektiv arbeitet auch heute in gleichem Tempo.

Worauf beruhen solche guten Ergebnisse? Erstens besaß die Fabrik hinreichend verschledenerartiges Futter für das Geflügel. In der Nebenwirtschaft baute man Futtermittel an und bereitete daraus hochwertiges Futtermittel. Störungsfrei laufen die Abteilungen für deren Verarbeitung, so daß das Geflügel das Jahr hindurch nahrhaftes Vitaminmehl bekommt.

Die Erhaltung des Geflügelbestandes ist im Betrieb hoch. Die durchschnittlichen Tagesgewichtszunahmen betragen im letzten Halbjahr 25 Prozent, während der Futteraufwand je Produktionseinheit nur um zehn Prozent zunahm. Folglich verringerten sich die Produktionskosten wesentlich.

Eine beachtliche Rolle beim Erreichen dieses erfreulichen Erfolgs spielte die Einführung der Brigadeform der Arbeitsorganisation und -entlohnung. Da durch konnte die Zahl der Mitglieder jeder Brigade um zwei bis drei Personen verringert

werden, was ebenfalls zur Senkung der Produktionskosten beitrug.

Der Wettbewerb in jeder Brigade wird allwöchentlich ausgewertet. Umfangreiche Arbeit zur Propagierung und zum Austausch fortschrittlicher Erfahrungen, zur Entwicklung der Brigadeauftragsmethode und zur Steigerung ihrer Effektivität leistet der Brigaderat, der aus drei-zehn Personen besteht und von Alexander Seldental, einem der erfahrensten Meister, geleitet wird.

Dank dem Übergang zur progressiven Form der Arbeitsorganisation und -entlohnung konnten die ökonomischen Kennziffern wesentlich verbessert werden. So erhöhte sich die Arbeitsproduktivität im Jahre 1984 gegenüber dem vorhergehenden um 12 Prozent, die Gesteungskosten gingen um 3,5 Prozent zurück.

Diese Erfolge bilden noch keine Höchstgrenzen. Hier sucht und findet man neue Reserven bei der Anwendung der Auftragsmethode. Gegenwärtig wird die Auftragsmethode in solchen Hilfsabteilungen eingeführt wie Betriebsküche, Wärmeversorgungsdienst, Verkehrsdienst, Kanalisations- und Wasserversorgungsdienst und anderen.

Viktoria KEIDER

Gebiet Ostkasachstan

## Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Stiftung der Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR beschließt: 1. Zu Ehren des 40. Jahrestages des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941 bis 1945 die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ zu stiften.

2. Die Bestimmung über die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ zu bestätigen.

3. Die Beschreibung der Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ zu bestätigen.

4. Im Zusammenhang mit dem Artikel 1 des vorliegenden Erlasses

den Artikel 17 der Gesamtbestimmung über Orden, Medallien und Ehrentitel der UdSSR, bestätigt durch den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 3. Juli 1979 (Mitteilungen des Obersten Sowjets der UdSSR, 1979, Nr. 28,

Artikel 479; 1982, Nr. 28, Artikel 537), nach den Worten „die Jubiläumsmedaille „30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ durch die Worte „die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ zu ergänzen;

den zweiten Teil des Punktes 4 und den ersten Teil des Punktes 7 der Regeln des Tragens von Orden, Medallien der UdSSR, Ordens- und Medallienbändern mit Interimsspangen und anderen Leistungszeichen, best. 1 g t durch den Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 28. März 1980 (Mitteilungen des Obersten Sowjets der UdSSR, 1980, Nr. 14, Artikel 261; 1982, Nr. 28, Artikel 537), nach den Worten „die Jubiläumsmedaille „30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ durch die Worte „die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ zu ergänzen.

Erster Stellvertreter Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. KUSNEZOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. MENTESCHASCHWILI

Moskau, Kreml, 12. April 1985

# Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

(Schluß, Anfang S. 1)

den Umfang von Dienstleistungen bei der Renovierung von Wohnungen und Häusern bis zum Jahre 2000 gegenüber 1985 nicht weniger als auf Vierfache und den Umfang des Baus von Eigenheimen auf 3,5fache zu vergrößern; Bauten für die Gartenbaugenossenschaften in einem Umfang zu errichten, der für die Einrichtung der Gartenflächen notwendig ist; in diesen Jahren genossenschaftlich gebaute Garagen und Parkplätze für 6 Millionen Wagen in Nutzung zu geben.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR wurde beauftragt, die besagten Aufgaben für die Ministerien der Unionsrepubliken, für die Ministerien und Ämter der UdSSR in den Planentwürfen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die entsprechenden Jahre vorzusehen.

Das Finanzministerium der UdSSR und das Staatliche Komitee der UdSSR für Preise sind verpflichtet, unter Teilnahme der daran interessierten Ministerien und Ämter der UdSSR in sechsmonatiger Frist auf Verein-

barung mit dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR und mit dem Staatlichen Komitee der UdSSR für Bauwesen eine Bestimmung über die Verrechnung mit der Bevölkerung für Renovierungs- und Baudienste mit Bezahlung der Materialwerte und Ausrüstungen auszuarbeiten und zu bestätigen, die für die Leistung dieser Dienste nach Einzelpreisen angewandt werden.

Es wurde festgelegt, daß die Dienste zur Renovierung von Wohnungen und Häusern, die Errichtung von Eigenheimen, von Bauten für die Gartenbaugenossenschaften, von Garagen und Parkplätzen für die Transportmittel der Bürger sowie anderer Bauten auf Kosten der Bürger, geleistet von den Bau- und Montage- bzw. von Reparatur- und Baubetrieben, ungeachtet ihrer behördlichen Unterstellung, im Umfang der Bevölkerung erwiesenen Dienstleistungen ohne Beachtung der Materialkosten und Ausrüstungen geplant und berechnet werden;

die Tätigkeit der Renovierungs- und Baubetriebe, die Dienste zur Renovierung von Wohnungen sowie zum Bau von Eigenheimen und Einrichtungen für die Gar-

tenbaugenossenschaften, Garagen und Parkplätze für Transportmittel der Bürger leisten bzw. andere Bauten auf Kosten der Bürger errichten, wird, wenn der Umfang dieser Arbeiten 75 und mehr Prozent des Gesamtumfangs der von ihnen geleisteten Bau- und Montagearbeiten ausmacht, bei der Auswertung der Arbeitsergebnisse und des sozialistischen Wettbewerbs gemäß den Resultaten der Erfüllung des für die Bevölkerung erwiesenen Umfangs der Dienste beurteilt.

Die Ministerien der Unionsrepubliken, das Staatliche Komitee der UdSSR für Preise, das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen und das Finanzministerium der UdSSR erhielten die Anweisung, die Frage der Regelung der geltenden und, wenn nötig, der Ausarbeitung neuer Preislisten für Renovierungs- und Baudiensteleistungen auf Kosten der Bevölkerung zu erörtern und in diesen Preislisten eine Senkung der Selbstkosten und die Gewährleistung der Effektivität der Arbeiten vorzusehen.

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Bauwesen wurde beauftragt, gemeinsam mit dem Ministerium für Holz-, Zellstoff-,

Papierindustrie und Holzverarbeitungsindustrie der UdSSR in den Jahren 1985 bis 1986 den Experimentaltabau von Wohnhäusern mit flexibler Raumverteilung von Wohnungen auf der Basis der Anwendung von Schränkwänden aus Tellen mit hundertprozentiger industrieller Vorfertigung und unter Einbeziehung der Mittel der Bevölkerung zu organisieren.

Dem Ministerium für Bau von Bau-, Straßenbau- und Kommunalmaschinenbau wurde die Verantwortung auferlegt, für die Produktion und die Deckung des Bedarfs der Betriebe, die Renovierungs- und Baubetriebe, die Bevölkerung die in diesem Beschluß vorgesehenen Dienstleistungen zu erweisen, ihnen Beton- bzw. Stahlbetonfertigteile, Tischler-, Eisen-, Blech-, Metall- und andere Erzeugnisse, Wärmeschutzstoffe, Trockengemische, Zusammensetzungen und Mörtel zu liefern.

Zwecks Hilfestellungen für die Bevölkerung bei der Renovierung und dem Bau von Wohnungen haben die Ministerien der Unions- und autonomen Republiken sowie die Vollzweckkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten Fragen der Organisation des Verleihs von Kleinmechanisierungsmitteln und Werkzeugen, die bei der Reparatur- und beim Bau von Wohnhäusern angewandt werden, an die Bevölkerung in den bestehenden Diensten für Austeilung langlebiger Gebrauchsgüter, der Beratung durch Fachleute über die Ausführung dieser Arbeiten sowie die Frage der Schaffung von Stellen zur Erweisung solcher Dienstleistungen bei Reparatur- und Baubetrieben zu erörtern und zu lösen.

den Jahren 1985 bis 1986 die Serienproduktion von ingenieurtechnischen Ausstattungen zu erarbeiten und aufzunehmen, um damit vor allem individuelle Wohnhäuser zu versehen, die auf Bestellung der Bevölkerung gebaut werden.

Den Betrieben und Organisationen im Bereich der Bauministerien und Ämter wurde gestattet, auf Anforderung der Reparatur- und Baubetriebe, die der Bevölkerung die in diesem Beschluß vorgesehenen Dienstleistungen erweisen, ihnen Beton- bzw. Stahlbetonfertigteile, Tischler-, Eisen-, Blech-, Metall- und andere Erzeugnisse, Wärmeschutzstoffe, Trockengemische, Zusammensetzungen und Mörtel zu liefern.

Zwecks Hilfestellungen für die Bevölkerung bei der Renovierung und dem Bau von Wohnungen haben die Ministerien der Unions- und autonomen Republiken sowie die Vollzweckkomitees der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten Fragen der Organisation des Verleihs von Kleinmechanisierungsmitteln und Werkzeugen, die bei der Reparatur- und beim Bau von Wohnhäusern angewandt werden, an die Bevölkerung in den bestehenden Diensten für Austeilung langlebiger Gebrauchsgüter, der Beratung durch Fachleute über die Ausführung dieser Arbeiten sowie die Frage der Schaffung von Stellen zur Erweisung solcher Dienstleistungen bei Reparatur- und Baubetrieben zu erörtern und zu lösen.

# Interview mit mir selbst

## Popularität hängt vom Inhalt ab

In den letzten Jahren wird in unserem Lande immer mehr Aufmerksamkeit der weiteren Entwicklung und Verbesserung der kulturellen und ideologischen Erziehung der Werktätigen geschenkt. Es gibt wohl keinen Wohnort, sei er auch noch so klein, wo es nicht eine Kulturanstalt gäbe. Aber das Vorhandensein eines Klubs, Kulturhauses oder einer Bibliothek an sich ist noch bei weitem nicht die Lösung der Frage. Ausschlaggebend ist die Tätigkeit dieser Kulturanstalten. Immer öfter kann man Vorwürfe hören — diese Tätigkeit ist nicht inhaltsreich, zielgerichtet und anziehend genug. Und das mit Recht. Was die Leute, sagen wir, vor fünf Jahren bewegte, entspricht ihren heutigen Forderungen nicht mehr, ist schon veraltet. Der Interessenskreis unserer Werktätigen wird immer mannigfaltiger, und ihre geistigen Ansprüche werden mit jedem Jahr höher. Deshalb müssen wir Kulturarbeiter uns ständig um die Verwirklichung unserer Tätigkeit bemühen, um diesen Forderungen nachzukommen. Das ist unser Hauptziel.

Was ist heute ein Kulturhaus auf dem Dorfe? Seiner Struktur nach vermag diese Kulturanstalt vieles. Hier findet die ideologische, politische und die kulturelle Massenarbeit unter den Einwohnern ihren konkreten, praktischen Ausdruck. Wenn diese zwei Aspekte von den Kulturarbeitern richtig aufgefaßt und realisiert werden, dann hat ihre Tätigkeit auch Wirkung und Erfolg. Sehr populär sind unter unseren Werktätigen solche Formen der Massenveranstaltungen wie thematische Abende, Treffen mit Aktivisten der Arbeit, feierliche Verabschiedung in den Ruhestand u. a. Viele sind auch den Jugendlichen gewidmet, die vor ihrer Berufswahl stehen.

Oft frage ich mich: Wie läßt sich die Effektivität und die Wirkung der Veranstaltungen auf unsere Besucher ermesen? Allmählich kam ich zum Entschluß, daß ein Kriterium unserer Tätigkeit der Alltag unserer Einwohner sein kann, ihre Produktionsleistungen, ihre gesellschaftliche Aktivität, ihre Familienverhältnisse usw. Je inhaltsreicher unsere Arbeit ist, desto deutlicher ist ihre Wirkung. Oft kann man hören, daß die Jugendlichen die Festabende ohne besonderes Interesse besuchen. Das stimmt. Aber nur dort, wo man an die Vorbereitung solcher Veranstaltungen oberflächlich herangeht. Es ist wirklich langweilig, im Saal zu sitzen und der Aufzählung von Zahlen und Prozenten zuzuhören. Diese Prozenze und Zahlen sind aber mit bestimmten Leuten verbunden, mit ihrem Ge-

# Bestimmung über die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“

1. Mit der Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ werden ausgezeichnet:

Armeeinghörige und Zivilbeschäftigte, die im Bestand der Streitkräfte der UdSSR an den Kampfhandlungen an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges teilgenommen haben, Partisanen des Großen Vaterländischen Krieges, Untergrundkämpfer, sowie andere Personen, die mit den Medaillen „Für den Sieg über Deutschland im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ oder „Für den Sieg über Japan“ ausgezeichnet worden sind;

Werktätige des Hinterlandes, die für ihre selbstlose Arbeit in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges mit Orden der UdSSR, mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“, mit anderen Medaillen der UdSSR oder mit den Medaillen „Für die Verteidigung Leningrads“, „Für die Verteidigung Moskaus“, „Für die Verteidigung von Odessa“, „Für die Verteidigung Sewastopols“, „Für die Verteidigung Stalingrads“, „Für die Verteidigung Kiews“, „Für die Verteidigung Kaukasusens“, „Für die Verteidigung des Sowjetischen Polargebietes“ ausgezeichnet worden sind.

Den im zweiten Teil dieses Artikels erwähnten Personen wird die Jubiläumsmedaille mit der Aufschrift „Dem Kriegsteilnehmer“ und den im dritten Teil dieses Artikels erwähnten Personen — mit der Aufschrift „Dem Teilnehmer der Arbeitsfront“ überreicht.

2. Die Überreichung der Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des

Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ erfolgt im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR:

an Personen, die aus den Streitkräften der UdSSR ausgeschieden sind, — durch die Kriegskommissariate der Unions- und autonomen Republiken, der Regionen und Gebiete, der autonomen Bezirke, der Rayons und Städte;

an Armeeinghörige, an Arbeiter und Angestellte der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte der Truppen und Organe des Innenministeriums der UdSSR, des Komitees für Staatssicherheit der UdSSR, an Personen des Mannschaftsbestands und der leitenden Kader der Innenorgane — durch die Chefs von Truppen und Vereinigungen, Leiter von Institutionen und Anstalten;

an die Werktätigen des Hinterlandes, an ehemalige Partisanen und illegale Mitarbeiter — durch die Präsidien der Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken, durch die Vollzweckkomitees der Regionen und Gebietsowjets der Volksdeputierten, der Sowjets der Volksdeputierten der autonomen Gebiete und autonomen Bezirke, der Rayon-, Stadt- und Stadtbezirkssowjets der Volksdeputierten.

3. Die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ wird an der linken Brustseite getragen und nach der Jubiläumsmedaille „30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ platziert.

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
T. MENTESCHASCHWILI



Im Sowchos „Nowoschimski“ des Gebiets Zelinograd wird die Stallhaltung der Tiere erfolgreich abgeschlossen. Die Melkerinnen erfüllen sicher ihre für den Winter übernommenen hohen Verpflichtungen bei der Lieferung von Milch an den Staat.

Mehr als zehn Jahre sind die Melkerinnen Tamara Fischer und Lydia Klar (unser Bild v. l. n. r.) auf der Farm tätig; jährlich erzielen sie bis 3 000 Kilogramm Milch je Kuh.

Foto: Valeri Leschtschenko

— Andrej — zu uns. Er beendet in diesem Jahr die Berufsschule.

Im Fischfangkolchos „Ksyt Tan“ des Gebiets Gurjew, wo die Gruppe Tschishikow tätig ist, werden sie nicht nur wegen ihrer Aktivistenarbeit geachtet. Ein Vorbild sind sie auch in ihrem sorgsamem Verhalten zur Natur. Alle Mitglieder dieser Gruppe schützen aktiv die Fischvorräte vor Wilddieben. Auch die Technik nutzen sie umsichtig. Ihr Motorboot dient ihnen bereits fünf Jahre statt drei laut Norm.

Der Kolchos „Ksyt Tan“ hat seinen Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Eine gewichtige Beisteuer dazu hat die Gruppe Tschishikow geleistet. (KasTAG)

# Familienberuf

Alle drei Brüder Tschishikow wurden gemäß der Familientradition Fischer. Bereits Großvater Andrej fischte im stets wogenden Kaspischen Meer. Gegenwärtig ist die Fischergruppe der Tschishikows durch ihre ruhmreichen Taten in der ganzen Vereinigung der Fischindustrie bekannt. Mit unter den ersten erfüllte sie ihren Fünfjahrplan, in dem sie mehr als 3 000 Dezentonnen Fische an den Staat lieferte. Die Gruppe wird von Tschishikow senior — Alexej Andrejewitsch — geleitet.

Die Arbeit auf dem Fluß ist sogar für starke Männer eine ernste Prüfung. Während des Fischfangs im Frühjahr muß man täglich drei Stunden die schweren Schleppnetze mit Fischen aus dem Wasser ziehen.

„Dazu muß man eben die Gewandtheit und Fingigkeit besitzen, die ich in den langen 50 Jahren meiner Arbeit gewonnen habe“, sagt Alexej Andrejewitsch. „Noch als Zehnjähriger zog ich mit dem Vater auf Meer hinaus. Unser Familienberuf liegt in sicheren Händen. In absehbarer Zukunft kommt der vierte Sohn

Unter den Büchern vom Leben und Schaffen W. I. Lenins sind die künstlerische Dokumentarfilme des Kandidaten der Geschichtswissenschaften und Journalisten W. L. Borul erwähnt, die dem Lebensabend W. I. Lenins gewidmet ist und vom gewaltigen Beitrag Wladimir Iljitschs zur Erarbeitung und Verwirklichung des GOELRO-Plans berichtet.

Der Abschnitt des Plans „Philosophische Wissenschaften. Soziologie. Psychologie“ umfaßt Literatur, für die zwei Besonderheiten kennzeichnend sind. Erstens sind es Buchreihen (7) Verlagsreihen und mehrere Kleinbibliotheken; nämlich: „Woran die Philosophen arbeiten und worüber sie streiten“, „Der soziale Fortschritt und die bürgerliche Philosophie“, „Der rechte Sozialismus“, „Theorie und Praxis“ (Internationale Reihe), „Die sowjetische Lebensweise: Hauptmerkmale, Inhalt, Vorzüge“ (Zwischenverlagsreihe), „Persönlichkeit, Moral und Erziehung“, „Kritik der bürgerlichen Ideologie und des Revisionismus“ (Internationale Reihe), „Philosophische Kleinbibliothek für die Jugend“, „Kleinbibliothek für Lesungen im Familienkreis“ und andere. Schon die Benennungen der Reihen und der Kleinbibliotheken zeugen vom Inhalt der Ausgaben, und das ist schon ein wichtiger Faktor, der zur richtigen Orientierung bei der Buchwahl beiträgt.

Der Kritik des modernen Antikommunismus und des Antisowjetismus, darunter auch des im Westen verbreiteten Neokonserwatismus ist eine Reihe von Büchern gewidmet.

# „Politisdat“ im Jahre 1986

Einen wichtigen Platz in der mannigfaltigen Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nehmen Fragen der kommunistischen Erziehung, der ständigen Erhöhung der Produktions- und der gesellschaftspolitischen Aktivität, der Bewußtheit und der Kultur der Arbeitsschichten und jedes Mitglieds der sowjetischen Gesellschaft ein. Bei der Lösung dieser Aufgabe hat die politische Literatur, darunter auch die aus dem Verlag „Politisdat“ eine bestimmte Rolle zu spielen.

Die wichtigsten Ausgaben waren und bleiben die Werke der Begründer des Marxismus-Leninismus K. Marx, Fr. Engels und W. I. Lenin — die Sammelbände der Materialien und Beschlüsse der Parteitag der Kommunistischen Partei, der Plenartagungen des ZK der KPdSU, der Reden, Artikel und Ansprachen der führenden Repräsentanten der Partei und des Sowjetstaates.

In den Plan des Verlags für das Jahr 1986 sind 287 Titel aufgenommen worden, die 8 Abschnitte gesellschaftspolitische Literatur ausmachen. Die Ausgaben des Jahres 1986, die nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU erscheinen werden, werden die Beschlüsse des Parteitags propagieren und die Werktätigen für deren aktive Erfüllung mobilisieren.

Der Plan des Jahres 1986 wird, wie üblich, mit dem Abschnitt „Marxismus-Leninismus“ eröffnet.

Die meisten Werke von K. Marx, Fr. Engels und W. I. Lenin, die in den Plan aufgenommen sind, werden im System der politischen und ökonomischen Schulung sowie in Lehranstalten studiert. „Politisdat“

gibt die gesammelten und ausgewählten Werke der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus sowie Einzelausgaben heraus. Außerdem erscheinen thematische Sammelbände der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus, die sich bei den Lesern großer Aufmerksamkeit erfreuen. Manche dieser Sammelbände werden neuverlegt werden, darunter auch die „Briefe über „Das Kapital““ von K. Marx und Fr. Engels. Die Herausgabe dieses Sammelbandes wird anläßlich des 120. Jahrestags des Erscheinens des ersten Bandes des „Kapitals“ unternommen. Neuverlegt werden auch die Sammelbände: „W. I. Lenin und die KPdSU über die Durchfuhrungskontrolle“, „W. I. Lenin und die KPdSU über die sozialistische Gesetzlichkeit und Rechtsordnung“ und einige andere.

Das Leben und Schaffen der Begründer des Marxismus-Leninismus rief schon immer und ruft auch jetzt bei einem breiten Leserkreis großes Interesse hervor. Diesen Umstand berücksichtigt, gibt „Politisdat“ jährlich Bücher über Marx, Engels und Lenin heraus bzw. verlegt sie neu. Für 1986 ist geplant, das Buch des Doktors der philosophischen Wissenschaften und Publizisten G. N. Wolkow „Unsere freche und lustige Prosa... (Über die Kunst der Satire und Polemik von K. Marx und Fr. Engels)“ herauszugeben. Es stellt den ersten Versuch in unserer Literatur dar, das Schaffen von K. Marx und Fr. Engels einer einheitlichen Analyse zu unterziehen, die das künstlerisch-literarische und satirische Talent der Begründer des Marxismus vor Augen führt.

In der Zwischenverlagsreihe „Die sowjetische Lebensweise: Hauptmerkmale, Inhalt, Vorzüge“ ist das Buch „Politik ist jedermanns Sache“ von D. A. Kerimow, korrespondierendes Mitglied der AdW der UdSSR, und G. W. Malzew, Dr. der Rechtswissenschaften, geplant, das die Formen, Wege und Mittel zur Steigerung der politischen Aktivität der Bürger unter den Bedingungen des reifen Sozialismus behandelt; es zeigt die Bedeutung einer Reihe wichtiger Kategorien der Politik im Sozialismus auf (politische Kultur, politische Rechte und Pflichten, politische Verantwortung, Staatsdisziplin und andere), die die antikomunistischen Lügenmärchen über die sozialistische Demokratie sowie die politische Rechte und Freiheiten der Sowjetbürger entlarven.

Auf Wunsch eines weiten Leserkreises wird die fünfte Ausgabe des „Philosophischen Wörterbuchs“ herausgegeben.

Auch in anderen Ausgaben werden aktuelle Fragen der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Philosophie, des wissenschaftlichen Kommunismus der Ethik und der Ästhetik der Philosophie und anderer philosophischer Disziplinen der Kritik der Richtungen der modernen bürgerlichen Philosophie, Soziologie und Psychologie erörtert.

Einen ansehnlichen Platz im Plan der Publikationen für das Jahr 1986 behauptet die gegenpropagandistische Literatur über Probleme des Atheismus und der Religion. Das ist vor allem das Jahrbuch „Argumente“.

Die zweite Ausgabe des Jahrbuchs „Atheismus und Religion,

# Neues Radiogerät am laufenden Band

Das Kirow-Werk in Petropawlowsk hat mit der Herstellung des Stereo-Radioempfängers „Medeo 102“ mit eingebautem Tonbandgerät begonnen. Dieses Gerät ist gegenüber dem vorigen Modell „Kasachstan 101“ vervollkommnet worden und ist zuverlässiger im Gebrauch. Die Konstrukteure Alexej Sachwatkin, Sergej Nowoschilow, Galina Perminowa und Alexander Lintschanik haben eine ausgezeichnete Design-Lösung gefunden, durch die die Komposition und die Form

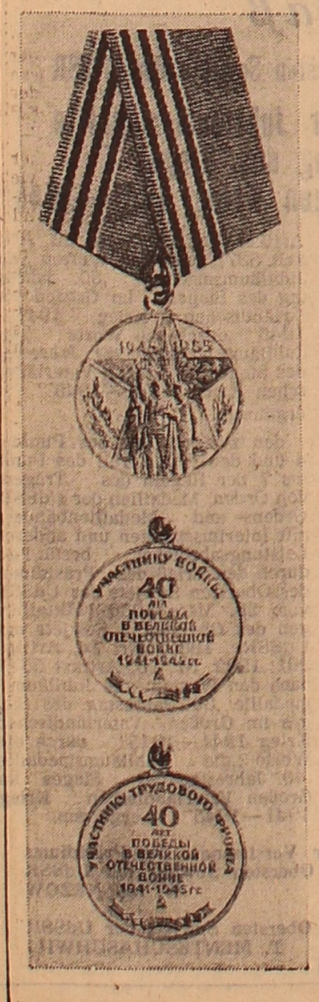
ansprechender und moderner geworden sind.

Seine technischen Charakteristiken nach übertrifft „Medeo 102“ seinen Vorgänger bedeutend. Trotz aller Vorzüge ist der neue Stereoempfänger mit Tonbandgerät um 125 Rubel billiger als „Kasachstan 101“.

In der Stadt und im ganzen Gebiet Nordkasachstan steigt die Produktion von Massenbedarfsartikeln bedeutend an.

Wassili BUCHMILLER,  
Leiter des Kulturhauses im Sowchos „Merkenski“  
Gebiet Dshambul

Johann ROOT



Beschreibung der Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“

Die Jubiläumsmedaille „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ wird aus Messing in Form eines regelmäßigen Kreises von 33-mm-Durchmesser geprägt.

Auf dem Avers der Medaille sind vor dem Hintergrund des fünfzackigen Sterns, der Lorbeerzweig und des festlichen Feuerwerks zu Ehren des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg eine Skulpturgruppe von einem Soldaten, einem Arbeiter und einer Bäuerin und der Spasskurtum des Moskauer Kreml dargestellt; oben stehen die Jahreszahlen 1945 und 1985.

Der Revers zeigt oben in Rundschrift „Teilnehmer des Krieges“ oder „Teilnehmer der Arbeitsfront“, in der Mitte die Worte „40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg 1941—1945“ und unten Hammer und Sichel mit Ehrenband. Alle Inschriften und Abbildungen auf der Medaille sind konvex. Die Kanten der Medaille sind mit einer Borte umsäumt.

Die Medaille wird durch Öse und Ring mit einer fünfzackigen Spange verbunden, bespannt mit einem seltenen 24-mm-Moßreband mit drei schmalen schwarzen Längsstreifen, die mit vier schmalen orangefarbenen und einem roten 10-mm-Streifen abwechseln. Die Ränder des Bandes sind mit schmalen grünen Streifen versehen.

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR  
T. MENTESCHASCHWILI

# Aus aller Welt Panorama

## TASS-Erklärung

Die Lage in Mittelamerika spitzt sich immer mehr zu. Die Ursache dafür ist die weitere Eskalation der gefährlichen Aktivitäten der USA-Administration gegen Nicaragua, die auf die Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieses souveränen Staates und auf die Untergründerung der sandinistischen Revolution abzielen. Washington zieht gegen das nikaraguanische Volk zu Felde, das die grausame Somoza-Diktatur gestürzt und den Weg einer selbständigen Entwicklung und fortschrittlicher demokratischer Umgestaltungen eingeschlagen hat. Dies geschieht unverhohlen und unter Mißachtung der allgemeingültigen Normen von Moralität und Recht.

Auf das Territorium dieses unabhängigen Landes werden in verstärktem Maße bewaffnete Soldatenverbände eingeschleust, die gemäß einer von der CIA detailliert ausgearbeiteten Anweisung friedliche Einwohner terrorisieren und morden und der jungen Wirtschaft Nicaraguas Schaden zufügen.

Zu Brückenköpfen für diesen Krieg gegen Nicaragua werden die Territorien einiger Nachbarstaaten ausgebaut, in denen künftige

Regimes an der Macht stehen. Die USA ziehen diese Länder zunehmend in direkte bewaffnete Provokationen hinein und weisen ihnen die Rolle eines willigen Instruments äußerer Kräfte zu.

Forciert vorbereitet und in immer größeren Dimensionen unternommen werden bewaffnete Operationen von Somoza-Leuten und deren Verbänden. Ihre Aktionen werden unmittelbar von US-amerikanischen Personal vorberichtet und koordiniert. Unter Anwendung von Methoden direkter Drohungen hält das USA-Militär unausgesetzte Manöver seiner Streitkräfte in Mittelamerika ab. Verschärft wird die Situation durch die zunehmende Beteiligung von USA-Armeegruppen selbst an Provokationen gegen Nicaragua, zu denen auch Verletzungen des Luftraumes und der Territorialgewässer gehören.

Darauf spekulierend, mittelamerikanische Probleme durch Gewalt zu lösen, sind die USA dazu übergegangen, die Suche nach Wegen zu einer friedlichen politischen Regelung zu blockieren, die den legitimen Interessen der Völker dieses Raumes Rechnung tragen würde. Washington

brach einseitig die amerikanisch-nicaraguanischen Verhandlungen in Manzanillo ab und lehnte die konstruktiven Vorschläge der sandinistischen Regierung ab, die günstige Perspektiven dafür bieten, zu einer gegenseitig annehmbaren Vereinbarung zu kommen.

All das ruft in der ganzen Welt tiefe Entrüstung hervor. Wachsendes Besorgnis ist auch in den USA selbst zu verzeichnen, wo die Menschen einzusehen begannen, daß die Schürung des gefährlichen Spannungsherd zu einer Wiederholung von Fehlern der Vergangenheit führen könnte.

Unter diesen Bedingungen greift man in Washington zu einem Täuschungsmanöver, das darauf abzielt, die internationale und die USA-Öffentlichkeit hinter sich zu führen und die neue, noch gefährlichere Phase der aggressiven Politik Washingtons gegen Nicaragua zu verschleiern.

Unter dem Aushängeschild eines „Friedensplans“, der in Wirklichkeit nichts enthält, was real zur Herstellung eines gerechten Friedens in diesem Raum beitragen könnte, werden an ein unabhängiges Land von vornherein inakzeptable Forderungen gestellt, nämlich seine innere Ordnung und seine friedensdienliche Außenpolitik zu verändern. Dieses ganze auf Drohungen ba-

sierende Unterfangen läuft darauf hinaus, den Contadora-Prozess und eine politische Friedensregelung zu torpedieren.

Die Sowjetunion unterstützt voll und ganz die gerechte Politik Nicaraguas, das sich entschieden gegen das imperialistische Diktat und den massiven Druck wendet. Der einzig mögliche Weg zur Lösung der in Mittelamerika bestehenden Probleme führt über Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten.

Genau das ist es, was Nicaragua vorschlägt. Diese Position findet Verständnis und Unterstützung all jener, denen wirklich die Ideale der Demokratie und des Friedens am Herzen liegen und die in der Tat die Prinzipien der UNO-Charta anerkennen und verteidigen.

Die Sowjetunion wird auch künftig aktiv zu den Bemühungen um eine gerechte politische Regelung in diesem Raum beitragen.

Sie lehnt die Politik der Aggression und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Nicaraguas und die gegenüber diesem Land betriebene Politik des Staatsterrorismus entschieden ab. Diesen Aktivitäten, die für die Entwicklung der internationalen Lage ernste Folgen haben können, muß ein Ende gesetzt werden.

## Taten sind der Weg zum Frieden

USA-Präsident Reagan hat erst kürzlich in einem Interview für die italienischen Zeitungen „La Nazione“ und „Il Resto del Carlino“ erklärt, daß „Zusammenarbeit, Oberenkünfte und Rüstungsabkommen Taten und nicht Worte erfordern“. Wenige Tage später hatte der amerikanische Präsident eine reale Möglichkeit, nicht in Worten, sondern in der Praxis zu zeigen, ob er sich tatsächlich an dieses Prinzip hält, und ob Amerika unter der derzeitigen Administration ein „aufrichtiger und effizienter Partner bei der Suche nach einem dauerhaften Frieden“ ist, wie dies Reagan im selben Interview deklariert hatte.

Diese Möglichkeit ist im Zusammenhang damit aufgetreten, daß die Sowjetunion bedeutsame außenpolitische Initiativen unterbreitet, daß sie in der entstandenen Situation die nächstbesten und vernünftigsten Schritte vorschlägt, damit die Eiszeit, die heute in den Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA festzustellen ist, überwunden und das Vertrauen zwischen unseren Ländern wieder gestiftet werden. Diese Schritte bestehen darin, daß der weiteren Aufstockung der nuklearen Waffenarsenale auf der Erde Einhalt geboten, die Vorbereitungen zur Entwicklung von Waffen, die im Weltraum stationiert werden sollen, eingestellt werden und anschließend zur Ausarbeitung eines Abkommens über die Reduzierung der bereits angehäuften Waffenvorräte übergegangen wird. Mehr noch, die UdSSR, die ihre Aufrichtigkeit und ihren guten Willen nicht nur verbal, sondern auch durch Taten bezeugt, hat bekanntgegeben, daß sie einseitig, ohne eine Antwort von den USA abzuwarten, bis zum kommenden November die weitere Stationierung ihrer Mittelraketen einstellt und die Verwirklichung anderer Gegenmaßnahmen in Europa aussetzt.

Die Administration der USA ist aber nach ihren ersten offiziellen Reaktionen zu urteilen, nicht gewillt, die ihr gebotene Gelegenheit zu benutzen. Sobald es konkret wurde, bekundete sie mit einer Eile, die in der ganzen Welt Erläuterungen hervorrief, ihre negative Einstellung zu den sowjetischen Vor-

schlägen und lehnte es ab, positive Gegenschritte zu unternehmen. Was sind danach die lautiernen „friedlichen“ Deklarationen des offiziellen Washington wert? Wie sollte man danach nicht an der Aufrichtigkeit des amerikanischen Partners zweifeln?

Mehr noch, die USA-Administration, die nicht wünscht, irgend etwas zu tun, was in der Tat zur Verbesserung der internationalen Situation beitragen würde, bemüht sich nach Kräften, um den Sinn der sowjetischen Vorschläge und seinen weitgehenden einseitigen Entschluß zu antworten und diese Schritte, die von unbestrittener politischer Bedeutung sind, als „Propaganda“ zu qualifizieren. Nach Auslegung der „Friedensstifter“, das Weißen Hauses bedeutet Einstellung der Aufstockung der Rüstungsarsenale der Produktion und Stationierung der Todswaffen auf der Erde und die Intensivierung der Arbeiten zur Schaffung einer Grundlage für die Umwandlung des Weltraums in ein Gefechtsfeld wohl ein „wahrer Weg“ zum Frieden. Wenn das keine Perversion des Geistes ist!

Die USA haben in den letzten Jahren keine einzige Handlung unternommen, die als praktische Bestätigung für die lautiernen Erklärungen des Weißen Hauses qualifiziert werden könnten, wonach es bestrebt ist, die Kernwaffen aus dem Leben der Menschheit verschwinden zu lassen. Washington macht keine Anstalten, auf seine für die ganze Menschheit so gefährlichen Pläne für ein weiteres Aulücken von Bergen von Todswaffen unter denen unsere Erde bereits sticht, sowie auf ihre provokatorischen Pläne für die Ausdehnung des Weltraums auf den Weltraum zu verzichten, und träumt davon, für sich die Möglichkeit zu sichern, den ersten nuklearen Schlag unbestraft auszuführen.

Die praktischen Handlungen der amerikanischen Administration sind demgegenüber, daß sogar einige Mitglieder des amerikanischen Kongresses unumwunden erklären, das Vertrauen gegenüber den Vereinigten Staaten als einem Verhandlungspartner sei im Ergebnis sol-

cher Aktionen, wie die Ablehnung, die nach 1982 unterzeichneten drei großen Abkommen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle zu ratifizieren, die Weigerung, auf das Programm der „Sternenkriege“ zu verzichten, und die Entscheidung, noch mehr MX-Raketen des ersten Schlages gerade zu einem Zeitpunkt aufzustellen, da die Genfer Verhandlungen begonnen haben, u. dgl. m. gesunken.

Die Reaktion des offiziellen Washington auf die sowjetischen Vorschläge zeigt nun auch jetzt, daß nicht der Wunsch, das Vertrauen gegenüber den USA als einem Partner wiederherzustellen, sondern die Suche nach neuen gekünstelten Vorwänden zur Rechtfertigung der Ablehnung dieser Initiativen sowie Ärger und Verwirrung unter denjenigen vorherrschen, die auf die Ausarbeitung der derzeitigen USA-Politik Einfluß haben. Es ist nicht von ungefähr, daß sogar in den Ländern, die Verbündete der Vereinigten Staaten sind, diese Politik als eine falsche und beschränkte, als Beweis für die Kurzsichtigkeit bei der Behandlung von Problemen betrachtet wird, von denen die Zukunft der ganzen Menschheit abhängt.

Es ist endlich an der Zeit, daß unter der Parole, „die Stärke liegt bei uns“, die Präsident Ronald Reagan für seinen Auftritt im nationalen Raumfahrt-Klub einem amerikanischen Film entliehen hat, die Spannungen in der Welt nicht verringert werden können und aus der „nuklearen Sackgasse“ kein Ausweg gefunden werden kann. Parolen dieser Art eignen sich nur für einen Aufmarsch in Richtung der „Sternenkriege“.

Es ist nun höchste Zeit dafür, daß politische Weisheit und politischer Willen an den Tag gelegt werden. Bei der sowjetischen Seite mag es nicht an diesem Willen, was denn auch eindeutig auf allerhöchster Ebene bestätigt wurde. Wenn sie endlich auch von der amerikanischen Seite bekundet wird, dann werden viele Probleme der Gegenwart einer Lösung entgegengeführt.

Wladimir TSCHERNYSCHOW, TASS-Kommentator

### In wenigen Zeilen

**DELHI.** Der XIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Indiens soll im Februar 1986 in Patna (Unionstaat Bihar) stattfinden. Dieser Beschluß des Nationalrats der KP wurde von Generalsekretär Rajeshwara Rao auf einer Pressekonferenz in Delhi mitgeteilt.

**KABUL.** Afghanistan und Indien haben sich für eine dauerhafte und reale politische Regelung in der Region ausgesprochen. Wie aus einer von Bakhtar verbreiteten Erklärung für die Presse hervorgeht, die zum Abschluß eines Freundschaftsbesuchs des Sekretärs des indischen Außenministeriums R. Bhandari in der DRA veröffentlicht worden ist, bekundeten beide Seiten ihre Unterstützung für die dahingehenden Bemühungen des Sonderbeauftragten des UNO-Generalsekretärs, der afghanische Außenminister Shah Mohammad Dost und der indische Politiker äußerten sich besorgt über die zunehmenden Spannungen im südasianischen und pazifischen Raum, die durch den Massenzustrom moderner Waffen in die Region herbeigeführt werden.

**STOCKHOLM.** Für die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Nordeuropa hat sich der Generalsekretär des schwedischen Außenministeriums Pierre Schori geäußert. In einem Interview für die schwedische Nachrichtenagentur betonte er, daß sich die Idee einer kernwaffenfreien Zone im europäischen Norden einer umfassenden Unterstützung der Landesbevölkerung erfreut. Schweden sei zur Durchführung konkreter Verhandlungen mit anderen nordischen Ländern zu Fragen der Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in diesem Teil Europas bereit.

**LIBANON.** Ungeachtet des Beschlusses Tel-Awivs über den Beginn der zweiten Etappe des Abzugs seiner Truppen aus Südlibanon, gefolgt unter zunehmenden Angriffen der patriotischen Kräfte dieses Landes, stellen die Eroberer ihre Ausschreitungen in den okkupierten Regionen des Südens nicht ein.

Infolge der provokatorischen Aktionen Israels und seiner Agentur bleibt die Situation in Libanon nach wie vor zuspitzend.

Unsere Bilder: Südlibanonische Flüchtlinge begeben sich mit ihren Habseeligkeiten nach Saïda in der Hoffnung, eine zuverlässige Unterkunft zu finden. Einige Tage zuvor sind ihre Häuser durch israelische Mordgesellen zerstört worden;

Opfer des israelischen Terrors in Maarak.



### Initiative von weltweiter Bedeutung

Der schwedische Ministerpräsident Olof Palme hat die neue sowjetische Initiative gewürdigt, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, M. S. Gorbatschow, in dem Interview für die „Prawda“ enthalten ist.

Olof Palme, der in Stockholm bei der Eröffnung eines Internationalen Seminars weiblicher Parlamentsabgeordneter über Probleme des Friedens und der Abrüstung sprach, betonte, daß aller Grund dafür besteht, die Erklärung M. S. Gorbatschows über die Einführung eines Moratoriums für die Aufstellung sowjetischer Raketen mittlerer Reichweite und Aussetzung der anderen Gegenmaßnahmen in Europa bis kommenden November besteht.

### Lord Carrington fordert

Der NATO-Generalsekretär, Lord Carrington, hat eine recht undankbare Rolle übernommen. In einer Rede im Französischen Institut für Internationale Beziehungen in Paris forderte er die Westeuropäer auf, an den Plänen der Vereinigten Staaten zur Militarisierung des Weltraums teilzunehmen. Vielleicht hat ihn die Reagan-Administration beauftragt, für diese unheilvollen Pläne Washingtons Reklame zu machen, die von all denjenigen auf unserem Planeten aufs entschiedenste verurteilt werden, denen dauerhafter Frieden und Sicherheit am Herzen liegen.

Wie sich doch der hochgestellte NATO-Politiker bemühte, die berühmte „strategische Verteidigungsinitiative“ Reagans aufzuwerten! Nach seinen Worten wird sie die Sicherheit Westeuropas gewähren, ihre Verteidigungskraft festigen usw. usf. In gleichem Atemzug erwähnte Lord Carrington, die Einladung des USA-Verteidigungsministers Caspar Weinberger an die NATO-Verbündeten, an den Forschungsarbeiten zur Entwicklung von Weltraumwaffen teilzunehmen.

Diese Appelle des NATO-Generalsekretärs kommen wohl nicht von ungefähr. In Westeuropa wird man sich immer mehr dessen bewußt, daß das Weträumen im Weltraum die Sicherheit der USA-Partner im nordatlantischen Bündnis keinesfalls gewährleisten wird, sondern im Gegenteil zur Destabilisierung der strategischen Lage führen und die Gefahr für den Ausbruch einer

## Den gerechten Kampf der ANC-Patrioten unterstützen

Die Internationale Öffentlichkeit müsse dem gerechten Kampf der Patrioten des Afrikanischen Nationalkongresses Südafrikas (ANC) wirksame Unterstützung erwirken, hat der Leiter einer in Lusaka eingetroffenen Mission des UNO-Anti-apartheid Ausschusses, James Victor Ghebo, erklärt. Er sagte, es sei erforderlich, daß entschlossene Maßnahmen getroffen werden, um die

Rassistenbehörden der Südafrikanischen Republik zu bewegen, auf ihr unmenschliches Apartheid-System zu verzichten. Ein Ziel dieses Zieles seien wirksame wirtschaftliche Sanktionen gegen das Apartheid-Regime in Pretoria.

Zur Aufgabe der Mission des UNO-Sonderausschusses gehört, die Lage der Frauen und Kinder,

die Opfer der Rassentrennung in Südafrika geworden sind, gemeinsam mit Vertretern von Sambia zu untersuchen. Die Delegation für ferner Empfehlungen für Unterstützung der Flüchtlinge ausarbeiten, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, um sich vor den Repressalien der Rassistenbehörden in Sicherheit zu bringen.

Das erste Buch der dreibändigen Ausgabe „Im unsterblichen Kampftrupp“ erzählt von den beispielhaften Heldentaten der Soldaten, die gegenwärtig auf ewig in die Listen des Personalbestands der Grenztruppen eingetragen sind.

Beständig für den Abschnitt Geschichte ist das Thema Großer Vaterländischer Krieg, 1986 werden die Bücher erscheinen:

„Hier sprechen die gefallenen Helden. Kurz vor dem Feld geschriebene Briefe sowjetischer Soldaten, die gegen die deutsch-faschistischen Okkupanten kämpften, 1941–1945.“ (Wird auf Bestellung des Buchhandels das achte Mal neuverlegt) und „Der Sonderauftrag“. Aus der Geschichte des Großen Vaterländischen Krieges von L. I. Sorin. Das sind Berichte eines Mitarbeiters des sowjetischen Außenbüros über die selbstlose, mühsame und gefährliche Arbeit der sowjetischen Spezialisten für Transportierung von Fracht... über den Persischen Golf in die Sowjetunion für den Frontbedarf des Großen Vaterländischen Krieges. Der unsterbliche Heldentat der Sowjetsoldaten, die in den Kriegsjahren 170 Tage und Nächte lang in den Steinbrüchen von Adshimuschkal bei Kertsch gegen den Feind kämpften, ist das Buch von I. S. Prozenko und G. N. Knjasew, „Der Heldentum ist unsterblich“ gewidmet. Die „Vom Krieg versengten Zeilen“ ist ein Buch über die Rolle der Presse beim Erringen des Sieges über die deutsch-faschistischen Eindringlinge. In den Planabschnitt ist auch der „Briefwechsel des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR mit dem USA-Präsidenten“ und der „Ministerpräsidenten Großbritanniens im Großen Vaterländischen Krieg 1941 bis 1945“ in zwei Bänden aufgenommen.

cher über die Flottenadmirale S. G. Gorskow, L. A. Wladimirski und N. G. Kusnezow, über den Generaloberst, zwischenlichen Helden der Sowjetunion D. A. Dragunski, über den Hauptmannschall der Flieger A. J. Golowanow, über den Partisanenkommandeur T. P. Bumashkow, über die furchtlose Kundschafterin J. F. Kolossowa und über die treue Tochter der Heimat Fliegerin M. M. Raskowa.

„Internationale Pflicht erfüllen“ ist eine Skizzenammlung, die vom Mut und Heroismus der sowjetischen Soldaten in der Demokratischen Republik Afghanistan erzählt.

In der Schriftenreihe „Flammende Revolutionäre“ werden als zweite Auflage größere Erzählungen über Fjodor Afanasjew, Georgi Plechanow, Janis Rainis, Nikolai Tschernyschewski und Alexander Mjasnikow (Masnikjan) erscheinen. Unter eben neuen Werken dieser Reihe seien das Buch des georgischen Schriftstellers Solomon Dermuchanachswili „Die Sonnenwende“ über Awel Jenukidse, einen der Begründer der Organisation SDAPR in Baku, und die Erzählung Armen Subarows über den furchtlosen und sagenhaften Kamo genannt.

1986 ist das Jahr des zwölften Planjahrhüftis. Selbstverständlich hat der Verlag die Herausgabe einer Reihe von Spezialschriften vorgesehen, die die Aufgaben des neuen Planjahrhüftis widerspiegeln. Eines wichtigen Platz nimmt die Heftreihe „Zwölftes Planjahrhüftis“, ein Sie umfaßt fünf Arbeiten sowjetischer Wissenschaftler, in denen die Hauptrichtungen der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes in diesem historischen Zeitabschnitt erklärt werden. Dem zwölften Planjahrhüftis ist ein gleichnamiges Nachschlagewörterbuch gewidmet. Vorgesehen ist die Fortset-

zung der Veröffentlichung von Büchern, die zu den Lesern gut bekannten Schriftenreihen gehören, und in denen Kritik an den bürgerlichen Wirtschaftstheorien und an der Wirtschaftspolitik der kapitalistischen Länder geübt wird.

Den Planabschnitt „Internationale Beziehungen, gegenwärtige politische Lage der Staaten“ eröffnet das Buch „Der Kampf der UdSSR in der UNO für Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit“, das von bekannten Diplomaten geschrieben wurde. In diesem Sammelband sind weitgehend bisher unveröffentlichte Dokumente des Archivs der Außenpolitik der UdSSR genutzt worden.

Bald wird die Jahresausgabe „Handbuch des Propagandisten für internationale Fragen“ erscheinen. Das politisch-ökonomische Handbuch „Die Länder Afrikas“ enthält wertvollen Stoff über alle Länder des afrikanischen Kontinents und über die wichtigsten interafrikanischen internationalen Organisationen.

Zum Thema „Gesellschaftspolitisches Leben der UdSSR. Sowjetische Lebensweise“ wird das Buch „Die Schweigegrenze des Gewissens“ des Helden der Sozialistischen Arbeit und Brigadiers der Minsker Produktionsvereinigung „Horizont“ N. J. Barkun geplant, der über die Zeit, sich selbst und die merkwürdigen Schicksale der Menschen erzählt, mit denen zusammen er die schweren Lebenswege gegangen ist.

Im Buch „Wechselwirkung und Zusammenarbeit“ vereint.

In mehreren Sammelbänden der internationalen Reihe werden die volksfeindliche aggressive Politik des Imperialismus, vor allem des amerikanischen und der NATO-Länder, seine gefährlichen Aktionen in Westeuropa, im Nahen Osten, im Süden Afrikas, in Zentralamerika und anderen Regionen der Welt entlarvt.

Der Abschnitt „Internationale kommunistische Bewegung. Kommunistische und Arbeiterparteien“ ist seinem Themenkreis nach sehr mannigfaltig. Das sind Ausgaben sowohl über die Geschichte unserer Partei und ihre zunehmende Rolle im Leben des Landes als auch über Funktionäre der KPdSU und den Parteiaufbau, über ideologische Tätigkeit der Partei, politische Aufklärung, über organisatorische Erfahrungen der Arbeit der Parteiorganisation und die internationale Tätigkeit der KPdSU; dazu werden auch Bücher über die Tätigkeit der ausländischen kommunistischen und Arbeiterparteien gehören.

Dieser Abschnitt wird durch die Memoiren des Veteranen der italienischen kommunistischen Bewegung Alessandro Vala eröffnet, die ein weites Panorama der europäischen Wirklichkeit der 20er bis 40er Jahre umfassen. Ein großer Freund der Sowjetunion, spricht A. Vala in seinem Buch „Vom Zuechthausler bis zum General“ warm über seine Zusammenkünfte mit sowjetischen Menschen. Die dokumentarische Skizze des kubanischen Publizisten E. Dumplerra „Ich sterbe für die Revolution“ berichtet über das markante Leben und dramatische Schicksal eines der Begründer der Kommunistischen Partei Kubas — Julio Antonio Mella, der 1929 von den Sündern des Kapitals ermordet wurde.

Die Literatur über die Kommunistische Partei der Sowjet-

nen Kernwaffenkrieges verstärken wird.

Viele politische Parteien und die Öffentlichkeit Westeuropas bringen zum Ausdruck, daß sie mit den amerikanischen Plänen für „Kriege der Sterne“ nicht zufrieden sind. So hat der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks, Anker Joergensen, die Doktrin der „Kriege der Sterne“ von Präsident Reagan verurteilt, indem er betonte, daß die vielen Milliarden Dollar, die für solche Programme ausgegeben werden, außerordentlich wichtig für die realen Belange der Menschheit sind. Der ehemalige stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Belgiens Willy Claes, erklärte, daß für das von den Vereinigten

Staaten eingepschelte Weträumen die westeuropäischen und die Entwicklungsländer zahlen müssen. Der Abgeordnete des BRD-Bundestages von der Partei der Grünen, Heinz Suhr, stellte fest, daß die „strategische Verteidigungsinitiative“ Reagans sowohl von militärischen als auch vom finanziellen Standpunkt überlegt sei. Wie der Parlamentarier betonte, wird die Teilnahme Bonn geradezu astronomische Summen verschlingen, die so sehr zur Lösung der sozialökonomischen Probleme des Landes benötigt werden.

All das dürfte denn auch der Grund dafür sein, warum sich der NATO-Generalsekretär so sehr für die Reagan-„Sternenkriegspläne“ einsetzt, was natürlich bei der westeuropäischen Öffentlichkeit Entrüstung auslösen muß.

henden Analyse der Wege und Methoden des wissenschaftlichen Herangehens an Probleme, die in der Parteiarbeit auftauchen, stützt sich der Autor auf das Vermächtnis Lenins, auf die Erfahrungen der KPdSU und die Tätigkeit der Parteikomitees und -organisationen Belorusslands.

Der wachsenden Rolle der KPdSU bei der Leitung des Staats, Wirtschafts- und Kulturaufbaus bzw. der Massenorganisationen sind solche Ausgaben gewidmet wie „Die Agrarpolitik der KPdSU im entwickelten Sozialismus“ sowie „Die Parteimittees und die Brigadeform der Arbeitsorganisation“. Der Autor des letzteren Buches ist W. G. Galko, Sekretär des Parteikomitees des Minsker Traktorenwerks „W. I. Lenin“. Der Sekretär des Nowosibirsker Gebietskomitees der KPdSU L. F. Kolesnikow widmete sein Buch „Sorgen der Schule“ — unsere gemeinsamen Sorgen“ der Arbeit der Partei- und gesellschaftlichen Organe und Organisationen zur Realisierung der Schulreform.

Die ideologische Tätigkeit der KPdSU ist in einer Reihe von Büchern wiederspiegelt, so z. B. im Buch „Ratschläge für einen Parteifunktionär über organisatorische und politische Massenarbeit“, von M. I. Kalinin. Zum Sammelband gehören Artikel, Reden und Gespräche M. I. Kalinins (in Wortlaut oder in Auszügen), in denen Ratschläge dieses hervorragenden Funktionärs der Partei und des Sowjetstaates, gerichtet an das ideologische Aktiv, an die Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre, enthalten sind. Ebenfalls für sie ist auch das vierte Buch „Agitator, Politinformator, Berichterstatler“ bestimmt.

Den Fragen der politischen Aufklärung werden folgende Ausgaben gewidmet sein: das Lehrbuch „Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjet-

union“, ergänzt durch die Materialien des XXVII. Parteitags der KPdSU; das Lehrbuch „Die Wirtschaftspolitik der KPdSU“ für Schulen für Grundlagen des Marxismus-Leninismus.

Die internationale und internationalistische Tätigkeit der KPdSU wird in den Büchern über die Zusammenarbeit der KPdSU mit der USAP, der KP Kubas und der SED behandelt.

Der Geschichte ausländischer kommunistischer Parteien sowie dem Leben und der revolutionären Tätigkeit ihrer Leiter und führenden Persönlichkeiten werden viele Bücher gewidmet sein. So z. B. hat der kubanische Publizist M. Mancio auf der Grundlage der Erinnerungen, Tagebücher und Briefe der Helden des Sturms auf Moncada das Buch „Die Schule der Tapferkeit“ geschaffen. Der Beteiligung der irischen Freiwilligen an den Kämpfen der internationalen Brigaden um die Spanische Republik (1936 bis 1939) widmete der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Irlands M. O'Riordan seine Erinnerungen „Die Kolonne Connolly“. In Stürmen und im Kampf“ — so nannte Edgar Ross, Veteran der Kommunistischen Partei, Publizist und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens Australiens, seine Erinnerungen. Der weltbekannte mexikanische Maler David Alfaro Siqueiros erzählt in seinem Buch „Man nannte mich einen kühnen Oberst“ über sein schweres, jedoch an Ereignissen erstrahlend reiches Leben, über seine Treffen mit bekannten Politikern, Malern, Schriftstellern und Dichtern im Plan für das Jahr 1986 ist außerdem vorgesehen, elf Kalenderblätter herauszugeben.

In allen Kalendern wird der 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution einen großen Niederschlag finden. Zu diesem Datum wird auch ein Spezial-Bildkalender „Oktober“ erscheinen.

**Briefe an die Freundschaft**

**Triftiger Grund, um stolz zu sein**

Olga Ruf steht noch in reifem Arbeitsalter. Sie ist 44 Jahre alt, hat aber bereits 28 Dienstjahre hinter sich. All diese Zeit ist sie ununterbrochen im Rayondienstleistungskombinat tätig. Schon mit 17 Jahren ging sie hier als Näherin gewissenhaft ihren Pflichten nach. Doch immer wieder verspürte sie den Wunsch, einmal Meisterin für Reparatur von Fernseh- und Rundfunkgeräten zu werden. Endlich ging ihr Traum in Erfüllung. Nach Abschluss eines Lehrgangs meisterte sie diesen neuen Beruf und wurde in der Werkstatt für Reparatur von Fernsehgeräten eingestellt. Nach 10 Jahren der Arbeit hier hat man sie zum Leiter der Abteilung „Obhydatrotechnika“ von Mariut befördert.

Auch als Leiter hat Olga große organisatorische Fähigkeiten offenbart. Das Kollektiv, an dessen Spitze sie stand, hat als erstes im ganzen Rayon die Abonnementbedingung der Kunden eingeführt.

„Rund 90 Prozent der Familien im Rayon besitzen Fernsehgeräte, die Hälfte davon sind Farbfernseher. Da haben wir natürlich immer viel Arbeit“, sagt Olga. „Doch werden wir damit stets gut fertig, denn wir haben dazu alle Bedingungen. Auch das berufliche Können der Arbeiter ist auf hohem Niveau. Sechs von den zwölf Meistern, die wir haben, sind diplomierte Spezialisten, die anderen wurden an Ort und Stelle ausgebildet. Dies alles macht uns möglich, unsere Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.“

Das Kollektiv von Olga Ruf leistet nach wie vor gute Arbeit. Mehrere Jahre nacheinander ist es den anderen Abteilungen im Gebiet voraus und ist bestrebt, die führenden Positionen auch weiter zu behaupten. Mehrmals wurde das Kollektiv mit Ehrenurkunden und -diplomen gewürdigt. Nach Ergebnisse im Vorjahr wurde Olga Ruf in die Republikrentenliste eingetragen. Die hohe Anerkennung inspiriert sie zu neuen Leistungen.

Alexander QUINDT  
Gebiet Aktjubinsk

**Einmütig beschlossen**

Das Kollektiv des Getreidespeichers von Predgornoje, Rayon Glubokoje, führt nach wie vor im sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des elften Planjahres. Achtmal hintereinander wurde es in der letzten Zeit mit der Roten Wanderfahne des Ministeriums für Getreideerfassung ausgezeichnet. Ein hohes Arbeitstempo herrscht hier auch von den ersten Tagen des abschließenden Jahres des Planjahres an. Die Vorbereitung des Saatzeugs für die bevorstehende Frühjahrsbestellung ist in vollem Gange.

Auf der letzten Arbeiterversammlung anlässlich der Übergabe der Roten Wanderfahne und der zugesprochenen Geldprämie an das Kollektiv des Getreidespeichers wurde einmütig beschlossen, das ganze Prämiegeld im Werte von 1 673 Rubel an den Friedensfonds zu überweisen. Auch die vorher zuerkannte Geldprämie von 1 715 Rubel kam in die Spardbüchse der Friedenskämpfer.

Georg KISSLING  
Gebiet Ostkasachstan

**Glückwunsch**

30 Jahre arbeitet Albina Brodskaja Krankenschwester in Wannowka, Gebiet Tschimkent. Dieser Tage feierte sie ihren 55. Geburtstag. Sie hat schon viele graue Haare, dafür aber, wie man sagt, ein junges, fröhliches Herz. Obwohl sie das Rentenalter erreicht hat und in den Ruhestand gehen könnte, will sie nicht zu Hause sitzen. Albina bleibt an ihrem Arbeitsplatz, wo sie mit den Kranken so aufmerksam und liebevoll umgehen kann.

Wir Ihre Freunde Peter, Ida und Helene Denning gratulieren ihr herzlich zum Geburtstag und wünschen Albina gute Gesundheit, weitere Schaffenskraft und noch viele frohe Tage im Kreise ihrer Nächsten.

**Gedanken zum Zeitgeschehen**

**Immer leuchte der Himmel!**

Wenn der Tag zur Nelge geht, schiebt der Himmel den aus Mühe und Sorgen gekneteten Brotlaib der Sonne in den glühenden Backofen des Horizonts, um ihn am nächsten Tag, gut gebacken und knusprig, wieder herauszuholen und auf dem reinen Tuch der Morgenwolken der aufgewachten Menschheit zu überreichen. Dann zieht er die Vorhänge der Abenddämmerung zu und zündet seine Nachtkerzen an. Zuerst leuchtet der Abendstern auf — die Venus, die Göttin der Liebe. Nicht umsonst werden die warmen Sommernächte vor allem den Verliebten geschenkt, die seit Jahrhunderten und Jahrtausenden das geheimnisvolle Flimmern der Sterne bewundern. Und selbstverständlich auch den Kunstschaffenden, welche Worte und Vergleiche, welche herrlichen Strophen, welche Farben und Töne finden sie bei der Darstellung einer Sternennacht? Zu welchen Herzergüssen hat sie sie jederzeit angeregt! Sie lassen die Sterne leise sprechen, lassen sie tönen, singen und klingen. Die Sterne können auch trauern und weinen. Sie können einander wunderbare Märgen zuflüstern. Ihnen werden zuweilen sogar übernatürliche Kräfte zugeschrieben. Sie sollen das Schicksal eines Menschen bestimmen können. Jeder Mensch hat seinen Stern, heißt es einst, und wenn mal ein Stern vom Himmel fiel, so sagte man, es sei jemand verschieden.

Dies kennen wir noch alle aus unserer Kindheit, die ein Reich von unzähligen Geheimnissen war. Nächte — wie in einem Märchenland. Im Juli durften wir Dorfkinde draußen auf frischge-mähter Heu schlafen. Der Sternenhimmel war unser Dach und unsere Decke. Er schien tief über der Erde zu hängen, so daß die Sterne zum Greifen nahe waren. Sie waren schwer und groß wie die Glasperlen an einem Neujahrsbaum. Wir lagen schweigend auf dem Rücken, sahen hinauf, und uns überkam allmählich ein Gefühl, als hätten wir die Ewigkeit und Unendlichkeit der Welt

berührt. Der herbe Heuduft betäubte uns wie köstlicher Wein, und unsichtbare leichte Flügel hoben uns in die Höhe und trugen uns an den funkelnden Nachtluchtern vorbei. Zurück blieben der Hof, der Heuschaber — wir waren im Universum. Und der Sternenhimmel kam uns gar nicht mehr so rätselhaft und fürchterlich vor. Er wurde ein Teil unseres Heims.

Und eine herrliche Mondnacht. Wer kennt nicht das gute Märgen im Mond aus der einblühenden Kindheit? Wer hat den Vollmond nicht als eine riesige Feuerkugel tief über dem Horizont hängen sehen? Oder als blasser Schabe an dem schon leicht erblauten Morgenhimmel? Welche Formen und Farben kann er annehmen! Ein Dichter sieht in ihm eine Zitronen- oder Apfelsinenscheibe, ein Jägerhorn. Er läßt ihn auf den leichten Wellen eines Sees schaukeln, läßt ihn sich im Geist der Bäume verfangen, oder er spielt ihn auf das Bajonett eines Wachpostens... Und zu welchen Meisterwerken regt er einen Maler oder einen Komponisten an! Archip Kulndshin, „Mondnacht am Dnepr“ und Ludwig van Beethovens „Mondscheinsonate“ legen davon bedeutende Zeugnisse ab.

Selt jeher hat der Mond als ein Symbol der Friedfertigkeit und Ruhe gegolten. Und es wird auch wohl kaum jemandem einfallen, ein Symbol der Ewigkeit und Unendlichkeit der Welt

Man kriegt eine Gänsehaut, und das Blut stockt einem in den Adern, wenn man sich nur vorzustellen versucht, daß der Himmel in einer stillen Nacht nicht mit Sternen, sondern mit unzähligen Atomsprengköpfen besät ist und daß der Mond eines Tages eine Abschubrampe für tobdringende Kernwaffen sein wird.

Nicht das gutmütige Märgen wird dann den Kindern schelmisch zuzählen, sondern feindliche Raketen werden auf sie kalt-schnäuzig von oben herabstarren. Der gesunde Menschenverstand will es nicht fassen, daß es auf dieser Erde Menschen gibt, die allen Ernstes vom sogenannten „Sternenkrieg“ sprechen können. Leider aber wird in Übersee von solch einem wahn sinnigen Vorhaben nicht nur gesprochen, sondern auch eifrig dazu gerüstet.

Bis heute noch trauern die Mütter um ihre Söhne, die der jüngste Krieg als blutjunge Bur-schen hinweggerafft hat. Bis heute noch mahnen uns die zwanzig Millionen, die ihr wertvolles Leben für eine bessere Zukunft hingegen haben. Bis heute noch stöhnt der Erdball von den Bombensplittern, die in seinem empfindsam Körper steckengeblieben sind. Es ist aber schon vierzig Jahre her, daß dem faschistischen Untier der letzte, vernichtende Stoß versetzt wurde. Schon ist eine neue Generation herangewachsen, die jene Schreckensstage nur noch aus Büchern, Filmen und vom Hörensagen kennt. Schon hätte man glauben können, der Kadaver der Faschismus sei längst verwest. Aber steht! Die Schlangenbrut züngelt wieder aus den Gräbern der Verwesung und droht, den gesunden Körper der neuen Generation mit menschenfeindlichen Bazillen zu infizieren.

Unsere Erde, unsere nährnde Mutter, die einzige und einmalige im ganzen Weltall, wird mit Gasen vergiftet, mit Erdöl bekleckert und mit unheilbringenden „Pershings“ bespickt. Damit noch nicht genug: Auch das Weltall ist schon an die Reihe gekommen. Den friedlichen blauen Himmel, der uns jeden Morgen den Mut hebt, uns aufmuntert und abends in den Schlaf wiegt, will man mit Atomstaub verunreinigen. Die Sonne will man wieder mit schwarzen Rauchfahnen eines Völkermordes verdecken, und die Sterne am funkelnden Nachthimmel sollen aufeinanderprallen und als alles vernichtender Feuerhagel auf die friedfertige Menschheit herabstürzen.

Was hinterlassen wir unseren Kindern, unseren Enkeln, der kommenden Generation? Eine Wüste, schwelende Ruinen, Asche. Wir berauben sie aller materieller und seelischer Güter, wenn wir nicht den Frieden auf der Erde und im Weltall erhalten.

Viktor HEINZ

**Die Helden werden auf der Bühne wieder lebendig**

Die Premiere der Aufführung „Die Festung Brest“ von K. Gubarewitsch, inszeniert von den Schauspielern der russischen Truppe des Gebietsdramentheaters von Dshambul, hatte unter den Zuschauern einen Riesenerfolg. Diese Arbeit widmeten die Künstler dem 40. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg. Die Schauspieler unter der Leitung ihres Regisseurs W. Perunow gingen an die Arbeit schöpferisch

heran und nahmen in die Aufführung manche Szenen aus anderen Werken auf, um die Handlung noch wirksamer und ausdrucks-voller zu machen. Dadurch wurde das Stück an Gefühlsbetontheit.

Die Dekoration ist wie ein großer Stern gestaltet, dessen fünf Zacken den Ort der Handlung angeben.

Der Oberbeleuchter J. Walujski und der Tontechniker W. Sarezkich haben nicht wenig Phanta-

sie aufgebracht, um die nötigen Licht- und Töneffekte zu erzielen. Die Aufführung war meisterhaft gelungen. Das war die Meinung vieler Theaterfreunde, die an diesem Abend zur Premiere gekommen waren. Das Bühnenstück hat einen großen erzieherischen Wert. Es erzieht die Zuschauer im Geiste der tiefen Liebe zur Heimat.

Vera LEVITANUS  
Dshambul

**Fernsehen**

**Dienstag**

**16. April**

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Eine alte Stadt. Dokumentarfilm über Tschernigow. 10.00 Zeichentrickfilme. 10.10 Die Entdeckung. Spielfilm. 11.35 Konzertprogramm für Schüler. 12.25 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Kommunisten der 80er Jahre“. 16.15 Sport aktuell. 16.50 Syrien. Jahre der Unabhängigkeit. Dokumentarfilm. 17.15 Es spielt die Preisrichter des 1. Allrussischen Wettbewerbs J. Jerochina (Doma). 17.25 In Lenin's Heimat. Dokumentarfilm. 17.35 Konzert des Staatlichen Akademischen Russischen Chors der UdSSR. 18.25 Zeichentrickfilme. 18.45 Unser Garten. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Die Post dieser Tage. 20.05 M. Balakirew. „Islamey“. Orientalische Klavierphantasie. 20.15 Strategie des Sieges. 9. Film. 21.30 Zeit. 22.05 Abend der Komponistin L. Ljadowa. 22.45 Heute in der Welt.

**Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Eine See-schichte. Dokumentarfilm. 9.35 Naturkunde. 2. Klasse. 9.55 Im Nord-pole. Populärwissenschaftlicher Film. 10.05 Französisch für Sie. 10.35 Na-turkunde. Wiederholung. 10.55 Den Tschernomoch flücht. Populärwissenschaftlicher Film. 11.05 Unterhaltungs-Physik. 3. Sendung. 11.40 Musik. 7. Klasse. M. P. Mussorgski. 12.10 Schule und Familie. Fernsehmagazin. 13.10 Grundlage des Sowjetstaates und des Rechts. 8. Klasse. Für Werk-tätige und durch Werk-tätige. 14.10 Darstellende Kunst. Russische Holzskulpt. 14.40 Nach dem Unter-richt. Fernsehmagazin. 15.25 M. Schaginjan. Dokumentarfilm. 1. Teil. 16.25 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.45 Für Sechzehnjährige und darüber hinaus. 19.30 Ich diene der Sowjet-union. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Musikiosk. 21.15 Die Erbauer der Zukunft. Dokumentarfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Zwei lange Hupen-signale im Nebel. Spielfilm. 23.20 Internationaler Wettkampf in Akro-batik.**

**Donnerstag**

**18. April**

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Begegnung der Schüler mit dem Helden der Sowjetunion, verdienten Test-flieger der UdSSR N. Anochin. 10.25 Aus der Tierwelt. 11.25 Zeichen-trickfilme. 11.40 Lieder von nah und fern. 12.10 Nachrichten. 15.00 Nachrichten. 15.20 Dokumentarfilm aus der Sendereihe „Bündnis von Wissenschaft und Technik“. 15.55 Geschichte Hände. 16.25 Es singt I. Brzewska. Konzertfilm. 16.40 Populärwissenschaftlicher Film über Folgen der Trunksucht. 16.55 Es spielt das Cello-Ensemble. 17.10 Für Sechzehnjährige und darüber hin-aus. 17.55 Leninische Universität der Millionen. 18.30 Auswahlspiel der Weltmeisterschaft in Fußball. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Volksmusik. Konzert. 19.50 Zum 40. Siegestag. Der Vater des Soldaten. Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.05 Weltmeisterschaft in Eis-hockey. Finnland — UdSSR. 23.35 Heute in der Welt. 00.35 Abendme-lodien.

**Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Vater kaufte ein Auto. Dokumentarfilm. 9.35 Allgemeine Biologie. Ökologische Systeme. 10.05 Spanisch für Sie. 10.35 Allgemeine Biologie. Wiederhol-ung. 11.05 W. W. Majakowski. Meine Entdeckung Amerikas. 11.35 Physik. 9. Klasse. 12.05 Schachschule. 12.40 Physik. Wiederholung. 13.10 Zoologie. 7. Klasse. 13.35 Spanisch für Sie. 14.05 Aus dem Leben und Schaffen von D. Reed. 14.50 Ni-na. Spielfilm. 16.10 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.50 Schlußkon-zert des Unionsmusikfestivals „Mer-zischer 85“ (aus Kischinjuw). 19.35 Sendung des Fernsehstudios Mur-mansk. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.50 Die Schiffe von Alexander Il-schenko. Dokumentarfilm. 21.00 Muffis Schule. 21.30 Zeit. 22.05 Schnee im Juli. Spielfilm. 2. Folge.**

**Sonnabend**

**20. April**

Moskau, 9.00 Zeit. 9.35 Die Strategie des Sieges. 10. Film. 10.50 Mehr gute Waren. 11.20 Das Lied — unser Genosse. 12.10 Zum 40. Siegestag. Klub der Frontkameraden. 13.30 Schule und Familie. Fernseh-magazin. 14.00 V.I. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“ (DDR). 14.30 Heute in der Welt. 14.45 Vom kommunistischen Subbotnik. 15.00 Aus dem Leben W. I. Lenins. Fernsehfilm. 3. Teil. 16.00 Ansprache des politi-schen Kommentators G. W. Prjachin. 16.30 Augenscheinlich — unwahr-scheinlich. 17.30 Vom kommunistischen Subbotnik. 17.45 Konzert. 18.00 Bedrohung für Europa — Be-drohung für die Welt. 19.05 In der Zirkusarena. 19.50 Vergiß nicht deinen Namen! Spielfilm. 21.30 Zeit. 22.15 Nach Feierabend. Konzert.

**Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Wenn du gesund sein willst. 9.30 Sendung des Fernsehstudios Swerdlowsk. 10.50 Musikprogramm der Morgenpost. 11.10 Dokumentarfilm. 12.00 Klub der Reisenden. 13.00 Die Täter von Boldino. 13.20 Herr der Erde — der Mensch. — 14.20 Wenn Steine sprechen könnten. Musikprogramm. 15.30 Poesie. P. Bogdanow. 16.00 Das Dsch. 16.30 Hallo, Mädchen! 18.35 Der schwindende Sommer auf der Dshailau. Dokumentarfilm. 18.45 Zeichentrickfilm. 19.00 Der Schriftsteller und die Gegen-wart. M. Rytchew. 20.15 Internationa-le Rundschau. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Gesundheit. 21.30 Zeit. 22.15 Weltmeisterschaft in Eis-hockey. UdSSR — DDR. Schweden — Finnland.**

**Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 9.00 Nachrichten. 9.05 Kon-zert. 9.40 Arbeitsgeschenke zum Siegestag. 10.10 Die Fischer. Doku-mentarfilm. 10.25 Begegnung mit Kriegsveteranen. 11.20 Sport aktuell. 11.30 Gesundheit. 12.00 Es singt Ga-lina Newara. 12.30 Horizont. Die Na-tur und wir. 13.00 Aus dem Lenin-album. 1917 — April, März. Doku-mentarfilm. 13.25 Es singen Sch. und B. Kerimbekow. 14.00 Heute — kommunistischer Subbotnik. 14.25 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informa-tionsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Kasachstan im Großen Vater-ländischen Krieg. 40. Film. 21.05 Abendmelodien. Konzert. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Sieb-zehn Augenblicke eines Frühlings. Spielfilm 10. Folge.**

**Sonntag**

**21. April**

Moskau, 9.00 Zeit. 9.40 Unions-schau der Laienkunst. 10.00 Bald bin ich der Kindheit ganz entwichen. Dokumentarfilm. 10.20 16. Sportlotto-Ziehung. 10.30 Der Wecker. 11.00 Ich diene der Sowjetunion. 12.00 Gesundheit. 12.45 Musikprogramm der Morgenpost. 13.15 Sendung für Dorf. 14.15 Musikiosk. 14.45 Auf den Wegen der Freundschaft. Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Polen. 15.35 S. Dangu-low. Das Geständnis. Bühnenauffüh-rung. 17.30 Heute — Tag der so-wjetischen Wissenschaft. 18.00 Wunschkonzert. 18.45 Internationales Panorama. 19.30 Zeichentrickfilm. 19.55 S. Obraszow erzählt über so-wjetische Estradenkunst der 30er Jah-re. 20.45 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 21.30 Zeit. 22.05 Weltmeisterschaft in Eishockey. BRD — UdSSR. 00.30 Nachrichten.

**Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.15 Russische Sprache. 9.45 Rhythmische Gymna-stik. 10.15 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 11.05 Konzert des Volks-künstlers der UdSSR D. Schafraun und des Kammerorchesters der Staatli-chen Philharmonie der Lettischen SSR. 12.05 Weltmeisterschaft in Eis-hockey. Kanada — USA. 12.45 Der Große Vaterländische Filmpopöe. 18. und 19. Film. 14.20 Beim Mär-chen zu Gast. 16.00 Die Welt und die Jugend. 16.30 V.I. Internationales Fernsehfestival des Volksschaffens „Raduga“ (DDR). 17.05 Unsere Kor-respondenten berichten. 17.40 Kon-zert des Kammerchors. 18.00 Aus der Tierwelt. 19.00 Spielfilm. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Hervor-ragende sowjetische Komponisten — Lenin-Preisräger. A. I. Cha-tschaturjan. 21.30 Zeit. 22.05 Guten Morgen! Spielfilm. 23.35 Konzert-film.**

**Alma-Ata. In Kasachisch und Rus-sisch. 9.00 Konzert des Ensembles „Sharkent uladyay“. 9.40 Zeichen-trickfilme. 10.30 Gute Laune. Kon-zert. 10.35 Die Wissenschaft Kasach-stans. 11.40 Dokumentarfilme zum Tag der Wissenschaft. 12.10 Fernsehagentur „Pionierland“. 12.55 Aus dem Lenin-Album. Drei Lenze Lenins. Dokumentarfilm. 14.00 Der Mensch und die Biosphäre. 14.40 Kasachstan im Großen Vaterländi-schen Krieg. 40. Film. 16.20 In Rus-sisch. Wozu gehen wir in den Zoo? Dokumentarfilm. 16.35 Filmpiegel. 16.50 Begegnungen im Haus der Filmkunst. 17.40 Die Schatten schwin-den um Mittag. Spielfilm. 1. Folge. 19.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 19.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Kokpa. Jugendprogramm.**

**Redaktionskollegium**

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

**Die Brigade eilt ins Stadion**

In Zelinograd wurde die III. städtische Spartakade der Produktionsbrigaden, gewidmet dem 40. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg, ausgetragen. Daran beteiligten sich



Foto: KasTAG

**Die Lieder des alten Dorfes**

Die Leiterin des Kulturhauses Galina Kustowaja hat in ihrem Liederkollektiv alle musikalisch veranlagten Opas und Omas ver-matet. Sie haben selbstständig die Bühnenbilder hergestellt, die Kostüme genäht und auch das Repertoire ausgewählt. Und nun erklingen von der Szene russische und ukrainische Lieder.

Die Lalenkünstler vermitteln die Lieder, die sie von ihren Ur-großeltern kennen, der Jugend. Das neugegründete Kinderfolklor-

**Die Brigade eilt ins Stadion**

neure durchgeführt. Um den Wanderpokal wettelferten acht Mannschaften. Sieger wurden die Dreher vom dritten Produk-tionsabschnitt des Werks „Kasach-selmach“ (Leiter Wladimir Ernst). Sie gaben ihren Rivalen keine Chance.

Max DOBBER

**Neue Filme**

**Das Gute siegt**

In jedem Menschen gibt es gute und schlechte Eigenschaften, und es hängt oft von den Umständen ab, welche von den beiden am meisten zur Geltung kommen und das Wesen des Menschen prägen. Es ist wichtig, eben das Gute in Menschen zu fördern. Dies ist der Hauptgedanke des neuen Films „Empfangen Sie Adam“, der im Studio Kasach-film gedreht worden ist und nun in die Kinos der Republik gelangt. Das Drehbuch stammt

von O. Karagulow, die Regie führte Lawrenti Son.

Die meisten Menschen finden ihren richtigen Weg im Leben, aber es gibt auch genug solche, die lange umherirren. Eben solch ein Mensch ist der Hauptheil der neuen Streifen, der sich zu nichts entscheiden kann und ziellos durchs Leben geht. Adam ist ein zeitgenössischer junger Mann, dessen Leben nicht eingerichtet ist und der auch auf der Arbeit nichts geleistet hat. Das dauert

**Das Gute siegt**

so lange, bis er klugen und hilfs-bereiten Menschen begegnet. Dank dieser Begegnung verändert sich sein Leben von Grund auf.

Der Zufall führt Adam in eine Touristenherberge im sonnigen Gebirge in der Nähe von Alma-Ata. Hier lernt er interessante, lustige und offenerzige Men-schen kennen. Unter ihrem Ein-fluß entfaltet sich sein Charak-ter, kommen seine guten Seiten zur Geltung. Das offenbart sich in den Szenen, wo er zu-sammen mit anderen, die auf der Intenken Selbhan feststzenden Skifreunde erlost.

Der neue Film ist von Humor und gutmütiger Ironie durch-dringen; der Hauptheil gerät in verschiedene komische Situa-tionen, aus denen er als ein ade-

**Das Gute siegt**

rer Mensch hervorgeht.

In der Titelrolle erleben die Zuschauer den jungen Schauspie-ler Dimasch Achimow, der ihnen durch die Mitarbeit an den Filmen „Auf Wiedersehen, Medeo!“, „Einmal und fürs ganze Leben“, „Das Haus unter dem Mond“, „a. bekannt sein dürfte. Er hat bereits mehr als dreißig Gestal-ten in Filmen des Schaken-Alma-now-Studios verkörpert. Die Rolle des Adam war diesem Schau-spieler sozusagen auf den Leib geschrie-ben.

Die anderen Gestalten verkör-pern im Film die Volkskünstlerin der UdSSR Sabira, Maikanowa Ludmilla Stojanowa, Wladimir Alexandrow, Melram Nurjew, Bulat Kalymbetow und andere. Sergej TARASSENKO